

CALL FOR PAPERS:

(deadline: 16. Oktober 2016)

Workshop AK Religionen und Politik der DVRW

Machtkonzepte in der Religionswissenschaft

- Anknüpfungspunkte für die Analyse von Religionen und Politik?

10. und 11. November 2016

Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität Bochum

Die Kategorie der Macht stellt einen der zentralen systematischen Zugänge zur Analyse von Religionen und Politik dar. Seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zählt sie zu den Grundkategorien der sich institutionalisierenden Politikwissenschaft (etwa bei Robert Dahl, Lawrence Lowell, Joseph von Sonnenfels) und der Politischen Soziologie (etwa bei Ferdinand Toennies oder Seymour Martin Lipset).

Interessanterweise besteht darüber hinaus eine durchaus parallele Tradition systematischer Diskussionen in der frühen Religionswissenschaft, die in der aktuellen Forschung aber über weite Strecken vernachlässigt worden ist (etwa bei: Edward B. Tylor, Claude Lévi-Strauss oder Walter W. Skeat). Vor allem die wohl begründete Kritik der ‚Kulturwissenschaftlichen Wende‘ hat zu einem Abbruch dieses Diskussionsstranges geführt, welcher dann erst im Laufe des vergangenen Jahrzehnts (etwa im Rekurs auf den Ansatz der ‚critical religion‘, die Wissenssoziologie oder die Diskurstheorie) neu aufgenommen wurde.

Diesem Strang möchte sich das diesjährige AK-Treffen kritisch nähern. Nach den zwei Panels der IAHR-Tagung in Erfurt nimmt der Arbeitskreis somit eine Diskussion wieder auf, die bereits in der Jahrestagung 2014 angedeutet wurde. Im Unterschied zu 2014 sollen die Debatten 2016 aber stärker systematisch fokussiert werden. Im Gang durch einige Klassiker der Religionswissenschaft wird die Nützlichkeit ihrer Machtkonzepte für die vergleichende, historische und gegenwartsbezogene Analyse der Interdependenzen zwischen Religionen und Politik diskutiert werden. So soll an einem dezidiert religionswissenschaftlichen Begriffsapparat gearbeitet werden, der den Ausgangspunkt für unterschiedlichste materiale religionswissenschaftliche Arbeiten liefern kann.

In diesem Sinne haben sich die Sprecherinnen und Sprecher dazu entschlossen, das diesjährige Treffen des Arbeitskreises als kumulativen Prozess zu konzipieren und eine Arbeitsplattform für thematisch fokussierte Diskussionen anzubieten. In kurzen Impulsreferaten werden sie je einen klassischen Zugang zur Macht-Thematik in der Religionswissenschaft referieren, so z.B. zu Robert R. Marett, David Martin und Max Weber. Diese Impulsreferate sollen durch weitere systematische und empirische Referate ergänzt werden.

Bis 30. September 2016 laden wir alle Interessierten dazu ein, sich bei uns zu melden. Besonders wollen wir Referentinnen und Referenten ermutigen, die den eurozentrischen Blick durchbrechen bzw. zu historischen Themen arbeiten, sich an den Debatten des Arbeitskreises zu beteiligen.

Kontakt: akrelpol@dvrw.de